Informationen zum produktbezogenen Umweltschutz

Betrifft Produkt(e)
Hinweis
EU REACH Verordnung
EU RoHS – Richtlinien (EU) 2011/65 und (EU) 2015/863
EU-Abfallrahmenrichtlinie – SCIP
Asbest und Dimethylfumarat (DMF)
PFAS – Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen
POPs – persistente organische Schadstoffe
Quecksilber

Hinweis

Wir bei **ATP Hydraulik AG** fühlen uns der Entwicklung und Produktion von umweltgerechten und nachhaltig produzierten Geräten verpflichtet. Hierzu gehört auch die Vermeidung gefährlicher Stoffe in unseren Produkten, ohne deren Nutzen für den Kunden zu beeinträchtigen.

EU REACH Verordnung

Die Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 REACH nennt derzeit folgende Pflichten, die von Bedeutung in der Lieferkette sind:

Hersteller und Importeure eines Stoffes (Stoff als solcher oder in Gemischen) müssen diesen bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) registrieren, wenn die Herstell-/Importmenge > 1 t/a ist. Produzenten und Importeure von Erzeugnissen, die einen Stoff in Mengen > 1 t/a enthalten, der unter normalen oder vernünftigerweise vorhersehbaren Verwendungsbedingungen freigesetzt werden soll, müssen diesen registrieren. Lieferanten von Stoffen und Gemischen müssen an ihre Abnehmer entweder ein Sicherheitsdatenblatt nach Artikel 31 der REACH Verordnung oder eine „Sicherheitsinformation“ nach Artikel 32 der REACH Verordnung liefern. Der Lieferant eines Produktes, das ein oder mehrere Erzeugnisse enthält, in dem ein Stoff der Kandidatenliste zu mehr als 0,1 % w/w (Gewichtsprozent) beinhaltet ist, muss gemäss Artikel 33 der REACH Verordnung seinem Abnehmer ausreichende Informationen zur sicheren Verwendung zur Verfügung stellen, gibt aber mindestens den Namen des betreffenden Stoffes an. Auf Nachfrage gilt dies auch für den Verbraucher. Nachgeschaltete Anwender, also Verwender von Chemikalien, haben nach Artikel 34 REACH Verordnung Informationspflichten gegenüber ihren Lieferanten sowie Rechte und Pflichten gemäss Artikel 37ff. der REACH Verordnung. **ATP Hydraulik** erfüllt die sich aus der REACH Verordnung ergebenden Pflichten. Alle registrierungspflichtigen Stoffe, die selbst hergestellt oder importiert werden, sind zu den vorgegebenen Zeitpunkten registriert, sofern dies erforderlich ist.

Die Produkte unterliegen nicht den Registrierungsspflichten der REACH Verordnung, da es sich in der Regel um Erzeugnisse, keine Stoffe oder Zubereitungen, handelt. Unserer Produkte enthalten keine Stoffe, die unter normalen und vernünftigerweise vorhersehbaren Verwendungsbedingungen freigesetzt werden sollen. Weiterhin stellen wir für die Stoffe ein Sicherheitsdatenblatt nach Artikel 31 zur Verfügung. Die nach Art. 33 der REACH Verordnung notwendigen Informationen sind bei den betroffenen Produkten in den Lieferdokumenten enthalten. (Homepage)
Wir bei **ATP Hydraulik** verpflichten uns, unsere Erzeugnisse entsprechend den Erfordernissen der REACH Verordnung mit uns vorliegenden Informationen der vorgeschalteten Anwender bezüglich der in der Kandidatenliste angegebenen Stoffe regelmässig abzugleichen. Spezielle oder ergänzende Anforderungen müssen in separaten Vereinbarungen festgelegt werden.

EU RoHS – Richtlinien (EU) 2011/65 und (EU) 2015/863

Für die von **ATP** gelieferten Produkte, die in den Geltungsbereich der RoHS-Richtlinie (EU) 2011/65 fallen, bestätigen wir, dass sie die Anforderungen der RoHS-Richtlinie erfüllen. Die Konformität dieser Produkte mit der RoHS-Richtlinie (EU) 2011/65 oder mit den entsprechenden nationalen Gesetzen wird durch die EU-Konformitätserklärung ausgedrückt. Detaillierte Angaben über Einhaltung der Stoffrestriktionen entsprechend Art. 4 der RoHS-Richtlinie sind in der ATP Homepage abrufbar. Im März 2015 wurde die RoHS-Richtlinie (EU) 2011/65 durch die delegierte Richtlinie (EU) 2015/863 um weitere Stoffbeschränkungen ergänzt. Neben den sechs bereits reglementierten Stoffen wurden die Stoffe Di(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP), Butylbenzylphthalat (BBP), Dibutylphthalat (DBP) sowie Diisobutylphthalat (DIBP) neu hinzugefügt. Die vier neuen Stoffbeschränkungen gelten seit 22. Juli 2019 für Produkte der Kategorien 1-7, 10 & 11 und ab 22. Juli 2021 für Produkte der Kategorien 8 & 9. Für die ATP-Produkte bestätigen wir Ihnen die Einhaltung der delegierten Richtlinie (EU) 2015/863 bezüglich der Stoffbeschränkungen spätestens zum Inkrafttreten der delegierten Richtlinie der jeweiligen Produktkategorien. Spezielle oder ergänzende Anforderungen müssen in separaten Vereinbarungen festgelegt werden.

EU-Abfallrahmenrichtlinie – SCIP

Die Abfallrahmenrichtlinie (EU) 2018/851, Artikel 9 verpflichtet die Wirtschaftsteilnehmer in der Europäischen Union, Produkte an die Europäische Chemikalienagentur ECHA zu melden, die einen SVHC-Stoff mit einem Massenanteil grösser 0,1 % gemäss REACH-Verordnung Artikel 33(1) enthalten. ECHA hat zu diesem Zweck die zentrale SCIP-Datenbank entwickelt. SCIP steht für "Substances of Concern in articles as such or in complex objects (Products)". **ATP Hydraulik** kommt dieser Berichtspflicht nach und notifiziert in der ECHA SCIP-Datenbank die relevanten Produkte, die ab dem 05. Januar 2021 auf den EU-Markt gebracht werden, auf Basis der SVHC-Informationen aus der Lieferkette. Wir wissen, dass die SCIP-Notifizierung von Produkten vereinfacht wird, indem die Unternehmen auf bereits existierende SCIP-Dossiers ihrer Zulieferer verweisen können. Daher ist es geplant, für alle gemeldeten Produkte SCIP-Nummern der ECHA SCIP-Dossiers zukünftig auch in der **ATP Homepage** zur Verfügung zu stellen. Ihre eigene Berichtspflicht im Sinne der Abfallrahmenrichtlinie ergibt sich unter anderem aus den REACH SVHC-Informationen, die Sie von Ihrer Vorlieferkette von Materialien und Erzeugnissen übermittelt bekommen. ATP Hydraulik stellt diese SVHC-Information mit den Lieferscheinen der an Sie gelieferten Produkte oder produktspezifisch über die **ATP- Homepage** zur Verfügung. Sollten Sie weitere Fragen zur Umsetzung der Berichtspflicht durch die Abfallrahmenrichtlinie bei **ATP Hydraulik** haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an Ihren Vertriebskontakt.

Asbest und Dimethylfumarat (DMF)

Unsere Produkte sind generell frei von Asbest. Durch interne Regelungen und Normen stellen wir dies weltweit sicher. **Dimethylfumarat (DMF) wird in den Produkten und Lieferzentren von ATP Hydraulik nicht verwendet.**

PFAS – Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen

Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) sind zunehmend besorgniserregende Stoffe. Einige von ihnen wurden als gefährlich eingestuft, und die meisten von ihnen sind persistent und teilweise sogar mobil in der Umwelt, was sie als "ewige Chemikalien" bekannt macht. Daher ergreifen viele Regierungen Massnahmen, um die Verwendung von PFAS einzuschränken.

Am 14. Oktober 2020 hat die EU-Kommission ihre Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit verabschiedet. In dieser Strategie legt die Kommission ein umfassendes Massnahmenpaket zur Regulierung von PFAS vor. Erklärtes Ziel ist es, die Verwendung von PFAS und das Inverkehrbringen von chemischen Produkten und Gegenständen, die PFAS enthalten, in der EU zu beschränken. Darüber hinaus hat die Environmental Protection Agency (EPA) in den USA Berichts- und Aufzeichnungspflichten gemäß dem Toxic Substance Control Act (TSCA) für Importeure und Hersteller von PFAS auf dem US-Markt veröffentlicht. Gemäss den Bundesvorschriften haben die Bundesstaaten einen restriktiveren und gezielteren Ansatz gewählt, indem sie umfassendere Richtlinien für den Ausstieg aus PFAS verabschiedet haben. ATP Hydraulik unterstützt grundsätzlich das Ziel solcher Ansätze, den Schutz der menschlichen Gesundheit und unserer Ökosysteme vor Risiken durch besorgniserregende Stoffe zu verbessern. Die Einzelheiten der vorgeschlagenen Beschränkung von rund 10 000 PFAS sind jetzt über die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) verfügbar. Die wissenschaftlichen Ausschüsse der ECHA (RAC und SEAC) bewerten den Vorschlag im Hinblick auf die Risiken für Mensch und Umwelt sowie die Auswirkungen auf die Gesellschaft. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften werden PFAS heute in einer Vielzahl von Industrieprodukten und in Herstellungsprozessen eingesetzt. Oft wegen ihrer hohen thermischen und chemischen Beständigkeit und der Tatsache, dass sie eine sehr geringe Oberflächenspannung aufweisen und somit wasser- und ölabweisend sind, sowie gleichzeitig abrieb- und verschleissfest sind. ATP Hydraulik stellt keine Substanzen aus der PFAS-Gruppe her. Allerdings können Stoffe der PFAS-Gruppe in einigen unserer Produkte und Anwendungen enthalten sein. Wir unternehmen die notwendigen Schritte, um das Vorhandensein von PFAS in unserer Lieferkette zu identifizieren und die Einhaltung aller bestehenden und zukünftigen gesetzlichen Anforderungen zu gewährleisten. Einige PFAS wurden in der Vergangenheit bereits durch verschiedene Verordnungen wie z.B. die REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 und die POP-Verordnung (EU) 2019/1021 eingeschränkt. Für die meisten Chemikalien, die zur PFAS-Gruppe gehören, gibt es derzeit jedoch keine gesetzliche Verpflichtung, diese Stoffe entlang internationaler Lieferketten offenzulegen.

POPs – persistente organische Schadstoffe

In Anerkennung des weltweiten Handlungsbedarfs zur Beschränkung von POPs (persistent organic pollutants – persistente organische Schadstoffe), hat die Stockholmkonvention ausdrücklich das Ziel, bestimmte persistente organische Schadstoffe zu beseitigen und verbietet oder beschränkt die Erzeugung, Verwendung, Einfuhr und Ausfuhr von POPs. Auf europäischer Ebene setzt die "Verordnung (EU) 2019/1021 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über persistente organische Schadstoffe" (POPs-Verordnung) das internationale Abkommen in europäisches Recht um. ATP Hydraulik stellt keine POPs her. Es versteht sich von selbst, dass ATP Hydraulik alle gesetzlichen Anforderungen wie jedes andere für unser Unternehmen geltende Recht umsetzt. Zum Beispiel haben wir einen Prozess eingerichtet, um von unseren Lieferanten Informationen über die produktbezogenen Stoffe zu verlangen. Dabei erfragen wir nicht nur die Verwendung von POPs, sondern auch gefährbringende Stoffe gemäss Richtlinie 2011/65/EU (RoHS) und Chemikalien nach der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH). Darüber hinaus unterstützt ATP Hydraulik das Ziel der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit, den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Risiken durch Chemikalien zu verbessern.

Quecksilber

Das Schwermetall Quecksilber steht weltweit unter Beobachtung. Das Minamata-Übereinkommen ist ein völkerrechtlicher Vertrag aus dem Jahr 2013, mit dem die Emissionen von Quecksilber eingedämmt werden sollen. Umgesetzt wird dieses Verbot durch Gesetzgebungen der Länder, die dem Minamata-Übereinkommen beigetreten sind, unter anderem durch die EU-Quecksilberverordnung (EG) 2017/852, die das Inverkehrbringen von Quecksilber sowie von quecksilberhaltigen Verbindungen und Produkten untersagt. Darüber hinaus existiert ein Quecksilberverbot auch durch Anhang XVII (Nr. 18a) der REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006. Produkte von ATP Hydraulik haben kein absichtlich hinzugefügtes Quecksilber und entsprechen den Anforderungen der EU-Quecksilberverordnung (EG) 2017/852 sowie Anhang XVII (Nr. 18a) der REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006. Sollte es durch die nationalen Umsetzungen des Minamata-Übereinkommens zusätzliche Anforderungen geben, muss dies spezifisch geklärt werden.